



Aus der Sitzung des Gemeinderats

am Montag, den 20.07.2026 um 19:00 Uhr
im Sitzungssaal Rathaus, Allenspacher Weg 2, 78583 Böttingen

TOP 1 - Ehrung von Mehrfachblutspendern

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung hatte Bürgermeister Buggle die ehrenvolle Aufgabe, verdiente Blutspender im Auftrag des Blutspendedienstes Baden-Württemberg und des Deutschen Roten Kreuzes auszuzeichnen.

Bürgermeister Buggle betonte in seiner kurzen Ansprache, dass sich sämtliche Blutspender auch im vergangenen Jahr wiederum in vorbildlicher Weise uneigennützig in den Dienst am Nächsten gestellt hätten. Die lebensrettende Bedeutung des Blutspendens sei nach wie vor enorm. Dafür gebühre allen Spendern der aufrichtige Dank der Gemeinde und der Bürgerschaft.

Für 10-maliges Blutspenden wurden Julia Mattes, Alina Palmer, Michael Lehr (alle in Abwesenheit) und Tanja Dreßler geehrt.

Für 50-maliges Blutspenden wurde Michael Dreßler ausgezeichnet.

Der Bürgermeister überreichte allen Spendern neben einem Weinpräsent der Gemeinde die Verleihungsurkunde sowie die jeweilige Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes.

TOP 2 - Haushaltszwischenbericht 2026

Die Kämmerei der Stadt Spaichingen hatte der Gemeinde wie in den Vorjahren die aktuellen Zahlen des laufenden Haushaltsjahres vorgelegt. Frau Gröger von der Kämmerei erläuterte die Zahlen.

Demnach zeige sich im Ergebnishaushalt nach derzeitigem Stand eine deutliche Verschlechterung. Anstelle eines geplanten positiven Ergebnisses, werde man wohl ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. 130.000 Euro erreichen. Man könne zwar etwas höhere Erträge verzeichnen, müsse im Gegenzug aber Mehraufwendungen hinnehmen. Gründe für die veränderten Planzahlen seien zum einen der gesunkene Anteil an der Einkommensteuer sowie noch nicht vollständig eingegangene Zuschüsse. Außerplanmäßig seien größere Reparaturen für den mittlerweile ausgemusterten Bauhoftraktor angefallen und auch der Anschluss des Feuerwehrmagazins an das Nahwärmenetz sei nicht im Plan enthalten gewesen. Ebenso sei der Abmangel am Kindergarten, den die Gemeinde jährlich an die Kirche zu leisten habe, stärker gestiegen als erwartet.

Im Finanzhaushalt – dem Teil, in dem Investitionen abgebildet werden – zeichne sich laut Vorlage der Kämmerei keine größere Veränderung ab. Die geplanten Maßnahmen würden wie geplant verlaufen, sodass mit den entsprechenden Ausgaben zu rechnen sei. Zum jetzigen Zeitpunkt könne die Mindestliquidität und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde auf jeden Fall gewahrt werden. Die eingeplante Kreditaufnahme (550.000 Euro) müsse voraussichtlich nicht in voller Höhe abgerufen werden. Stand heute werde man 450.000 Euro aus Krediten benötigen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um einen Zwischenbericht handle. Der Gemeinderat nimmt die vorgelegten Zahlen zur Kenntnis.

TOP 3 - Antrag der Skizunft Böttingen auf Unterstützung beim Neubau der Skihütte

Die Skizunft Böttingen hat Überlegungen angestellt, einen Neubau der Skihütte im Gewann „Hinterm Buch“ anzugehen. Mittlerweile werde das Ansinnen konkreter und es seien bereits Pläne entworfen, Absprachen mit dem Bauamt getroffen und weitere Planungen angestoßen worden.

Die Skizunft habe nun in einem Antrag um den Erwerb der Grundfläche der neuen Skihütte sowie um die Bereitstellung von Bauholz aus dem Gemeindewald gebeten.

Es wird der Bezug zu den anderen örtlichen Vereinsheimen hergestellt. Das Schützenhaus, das Narrenstüble und das Sportheim stehen jeweils auf vereinseigenen Grundstücken. Die Vereinsheime seien allesamt von den Vereinen in eigener Bauherrschaft errichtet worden.

Die Gemeinderäte Thomas Villing und Josef Mattes, die Teil des Bauausschusses der Skizunft sind, erläutern das Projekt detaillierter.

In der anschließenden Debatte ist es unstrittig, dass die Gemeinde das Bauvorhaben der Skizunft wohlwollend unterstützt. Dabei wird Wert daraufgelegt, alle Vereine einigermaßen gleich zu behandeln. So wird vorgeschlagen, dem Antrag der Skizunft stattzugeben und diesen analog zu den anderen Vereinen zu bewerten. Es wird jedoch gefordert, dass das zu veräußernde Grundstück im Falle einer Vereinsauflösung oder einer Umnutzung der Hütte zu anderen als Vereinszwecken zurück an die Gemeinde falle. Die Verwaltung wird gebeten, dies rechtlich zu prüfen und idealerweise im Grundbuch zu verankern.

Am Ende wird beschlossen, dass die Gemeinde der Skizunft Böttingen das gemeindeeigene Flurstück Nr. 1114 zum Preis von 1,00 Euro/m² verkauft. Dabei soll eine entsprechende Rückgabeverpflichtung aufgenommen werden. Außerdem wird der Skizunft kostenlos das notwendige Bauholz von bis zu 70 fm überlassen.

TOP 4 - Katholischer Kindergarten St. Marien - Übernahme des Gebäudes

In der Ratssitzung am 20. April 2026 wurde ausführlich über den Vorschlag der katholischen Kirche zur möglichen Übernahme des Kindergartengebäudes in Böttingen diskutiert. Es war beschlossen worden, der Kirche ein Gegenangebot zu unterbreiten, wonach der Preis für das Gebäude nicht auf 30%, sondern auf 20% des durch den Gutachterausschuss ermittelten Werts festgesetzt und die Nachzahlungsverpflichtung im Falle einer Gebäudeumwidmung komplett herausgenommen werden sollte. Darüber hatte der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 6. Mai 2026 beraten und beschlossen, der weltlichen Gemeinde den Grund und Boden zum vollen Wert, das Gebäude zu 30% zu verkaufen und die Nachzahlungsverpflichtung im Hinblick auf den caritativen Nutzen auf 15 Jahre festzulegen. Das letztgenannte Detail sei daraufhin vom Verwaltungszentrum insofern geklärt worden, ob dies zwingend im Grundbuch festgeschrieben werden müsse oder ob es ausreiche, einen Passus im Kaufvertrag aufzunehmen. Anfang Juli habe das Verwaltungszentrum mitgeteilt, dass man davon ausgehe, in Böttingen analog zu einem Verkauf in einer anderen Gemeinde vorgehen zu können und von einem Eintrag im Grundbuch Abstand nehmen zu können. Die übrigen Punkte seien nun von Seiten der Kirche so fixiert und nicht mehr verhandelbar.

Es entwickelt sich abermals eine rege Diskussion, inwieweit man das Angebot der Kirche annehmen könne oder gar müsse. Nach wie vor ist die Mehrheit der Räte nicht einig mit dem Angebot. Die weltliche Gemeinde habe in den zurückliegenden Jahren stets 80% der Investitionen am und im Gebäude übernommen. Es sei daher nicht fair, nun lediglich 70% des Wertes nachgelassen zu bekommen. Es würden stichhaltige Argumente für diese Vorgehensweise fehlen. Ebenso sehen einige Räte die Nachzahlungsverpflichtung im Falle einer Gebäudeumnutzung kritisch.

Andere Ratsmitglieder äußern, dass sie mit der Festsetzung des caritativen Nutzens auf 15 Jahre weniger Probleme hätten. Sofern sich tatsächlich eine andere Ausgangssituation ergeben würde, gehe das nicht von heute auf morgen.

Das Gremium ist sich einig, dass man weiterhin an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit interessiert sei und mit der Kirche auf Augenhöhe verhandeln wolle. Um insbesondere die Argumente für die unterschiedlichen Wertansätze vorgetragen zu bekommen, wird darum gebeten, eine gemeinsame Sitzung des weltlichen und des Kirchengemeinderats mit der Vertreterin des katholischen Verwaltungszentrums anzuberaumen. Anschließend werde man eine Entscheidung treffen.

TOP 5 - Fortentwicklung des Friedhofs

Es ist bekannt, dass die Bodenstruktur auf dem Böttinger Friedhof im Hinblick auf den Verwesungsprozess bei Sargbestattungen nicht optimal ist. Zuletzt hatte das Planungsbüro Hermle in der Sitzung am 20. Oktober 2025 hierüber informiert. Es war beschlossen worden, im Jahr 2026 in

die weitere Planung zur Anlage von insgesamt 16 Grabkammern einzusteigen und das Planungsbüro Hermle, Gosheim mit der Ausschreibung zu beauftragen. Die Ausführung soll nach derzeitigem Stand in 2027 erfolgen. Mit dem Planungsbüro ist abgestimmt, dass die Detailplanung im Herbst im Gemeinderat vorgestellt und beraten werden soll.

Als Standort wurde das bisherige Urnengrabfeld IX (vom Friedhofseingang her gesehen rechts) festgelegt, weil dort einerseits im Jahr 2027 komplett abgeräumt ist und man nicht so tief graben müsse, sondern vielmehr aufschütten könne, um auf das Niveau des restlichen Friedhofs zu kommen.

Gemeinderätin Brigitte Nann-Knaier hatte in der Maisitzung angeregt, die Thematik der Errichtung von Grabkammern nochmals aufzurufen und grundsätzlich zu überdenken ehe man mit dem Planungsbüro in die konkrete Ausschreibung einsteige. Insbesondere hatte sie hinterfragt, ob man wirklich Grabkammern benötige und wie viele angelegt werden müssten. Schließlich habe es in den zurückliegenden zwei Jahren keine einzige Sargbestattung gegeben. Daher müsse – gerade im Hinblick auf die Haushaltssituation – überlegt werden, ob man diese Investition in Höhe von aktuell rund 100.000 Euro tätige. Sie gehe davon aus, dass es weiterhin nur wenige Sargbestattungen geben werde und dass es andere Bereiche auf dem Friedhof gebe, wo bislang noch keine Bestattungen erfolgt seien (z. B. neben den Kindergräbern).

Der Vorsitzende erläutert, dass man unbedingt weiterhin Sargbestattungen anbieten müsse. Er plädiert daher dafür, am bestehenden Beschluss zur Anlage von Grabkammern festzuhalten. Über den Standort und die Anzahl könne man gerne nochmals reden.

Die Gemeinderäte Friedrich Flad, Thomas Villing, Montassar Ben Aissa und Martin Villing unterstützen das Ansinnen, nochmals grundsätzlich über die Thematik zu beraten. Die im Raum stehenden Kosten könnten gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage anderweitig verwendet werden. Natürlich müsse man weiterhin Sargbestattungen anbieten. Dafür würden sich aber andere Bereiche des Friedhofs eignen, die bislang noch nicht belegt worden seien.

Gemeinderat Frank Grimm entgegnet, dass man einen Beschluss nach intensiver Diskussion gefasst habe. Er bittet daher, diesen nicht zu hinterfragen, sondern gemäß Beschlusslage weiterzumachen.

Gemeinderätin Simone Lehr verweist auf ein Gutachten aus dem Jahr 2020, das darlegt, dass der gesamte Friedhof von der Bodenstruktur her ungenügend für den Verwesungsprozess sei. Selbst, wenn man nun in anderen Bereichen Sargbestattungen durchführe, verlagere man das Problem in die künftige Generation. Dem pflichtet Gemeinderat Josef Mattes bei.

Die Gemeinderäte Walter Grimm und Alwin Rösler können sich vorstellen, über Anzahl und Standort zu diskutieren. An der Anlage von Grabkammern komme man aber nicht vorbei.

So ergeht bei einem Stimmverhältnis von 6:4 der Beschluss, dass die Gemeinde weiterhin an der Planung von Grabkammern festhalte. Das Planungsbüro soll gebeten werden, alternative Standorte und eine etwaige Reduzierung der Grabkammern und damit der Kosten zu prüfen.

TOP 6 - Anpassung der Vorkaufssatzung

Seit Ende Januar 2019 gibt es in Böttingen eine Satzung, die der Gemeinde ein Vorkaufsrecht für bebaute und unbebaute Grundstücke innerhalb eines abgegrenzten Bereichs im Ortskern einräumt (sog. „Vorkaufssatzung“). Bislang waren die darin enthaltenen Regelungen nicht zur Anwendung gekommen, da bei Verkäufen innerhalb des Plangebiets entweder die Gemeinde direkt mit den Eigentümern einig wurde oder eine Inanspruchnahme des Vorkaufsrechts vonseiten des Gemeinderats abgelehnt worden war.

Im Zuge der Überlegungen zur weiteren im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Bauflächenentwicklung (u. a. im Gewann „Hofäcker“) sollte die Zufahrt dorthin im Zuge eines Vorkaufsrechts abgesichert werden. Ebenso hat die Gemeinde ein Erwerbsangebot für Parzellen im nördlichen Plangebiet vorliegen, die nur durch eine Arrondierung mit angrenzenden Flächen denkbar erscheint. Der Gemeinderat hatte daher in einer zurückliegenden Sitzung angeregt, die Vorkaufssatzung um diese Parzellen zu erweitern.

Ohne lange Diskussion beschließt der Gemeinderat die Änderung der Vorkaufssatzung.

TOP 7 - Bauanträge

Zu dieser Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

TOP 8 - Verschiedenes

Kanalсанierung – Zuschussbescheid

Der Vorsitzende informiert, dass vor wenigen Tagen die erfreuliche Nachricht eingegangen sei, dass der Förderantrag zur Sanierung des letzten Teilabschnitts der Kanalisation (u. a. in den Bereichen Zelterstraße, Silcherstraße) eingegangen sei. Er habe daraufhin mit dem Planungsbüro ISAS Kontakt aufgenommen und vereinbart, im Herbst die weiteren Planungsschritte einzuleiten, sodass Ende dieses, Anfang nächsten Jahres die Arbeiten ausgeschrieben werden könnten. Damit sei die Kanalsanierung vorerst abgeschlossen.

Schullastenausgleich Tuttlinger Gymnasien

Bürgermeister Buggle gibt bekannt, dass die Gemeinde Böttingen nach einem Beschluss des Tuttlinger Stadtrats nun doch keine Finanzmittel für die Sanierung der Tuttlinger Gymnasien überweisen müsse. Die Gemeinde falle unter eine vom Stadtrat festgelegte Bagatellgrenze.

Feldwegsanierung „Mittelberg“

Des Weiteren teilt der Vorsitzende mit, dass die Sanierung des Feldwegs im Gewann „Mittelberg“ in den nächsten Tagen beginne. Die Anlieger seien informiert worden. Vor den Handwerkerferien würden vorbereitende Maßnahmen zur Wegverbreiterung sowie Fräsarbeiten durchgeführt. Nach den Ferien würde der Einbau der Tragschicht sowie des Asphalts erfolgen. Der Weg bleibe weitgehend befahrbar, müsse lediglich beim Asphalteinbau gesperrt werden. Ein Vor-Ort-Termin für die Begehung und die Absprache mit der Baufirma ist organisiert.

Gemeinderat Walter Grimm bittet nochmals darum, den anfallenden Humus von den Gemeindegrundstücken nicht abfahren zu lassen, sondern im Ort zu lagern. Gemeinsam wird festgelegt, dass möglicher Aushub zur Erddeponie gefahren werde.

Gemeinderat Martin Villing verweist auf frühere Beratungen, wonach weitere Straßenabschnitte in diesem Zusammenhang geprüft und erneuert werden sollten. Für den Bereich der Lippach- und der Färberstraße müssten entsprechende Angebote eingeholt werden.

Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung

Im Vorfeld der Sitzung war um einen Sachstand zur derzeitigen Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung gefragt worden. Bürgermeister Buggle erläutert, dass aktuell sieben Flüchtlingspersonen in Böttingen untergebracht seien. Eine vierköpfige Familie lebe in der Lehrerwohnung und drei alleinstehende Personen in der Kirchstraße.

Des Weiteren gebe es zwei Obdachlose, die im Objekt Hauptstraße 21 wohnen würden.

Gemeinderätin Lehr erkundigt sich, wie es in der Wohnung der Obdachlosen aussehe. Der Vorsitzende antwortet, dass es dort wenig aufgeräumt sei. Er habe bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Landratsamt diesbezüglich Kontakt aufgenommen und von dort die Antwort erhalten, dass jede Person ein gewisses „Recht auf Verwahrlosung“ habe, also selbst für die hygienischen Verhältnisse im direkten Umfeld verantwortlich sei. Dieses Recht habe seine Grenzen dann, wenn eine Gefahr für andere Menschen ausgehe. Dann werde das Amt einschreiten.

Software zur Organisation des Ferienprogramms

Ferner war nach den ersten Erfahrungen mit der neu beschafften Software zur Organisation des Kinderferienprogramms gefragt worden. Bürgermeister Buggle antwortet, dass alles bislang reibungslos gelaufen sei. Der Aufwand für die Verwaltung sei spürbar weniger geworden. Das Anmeldeverfahren werde nun gestartet und man müsse beobachten, ob es von Veranstalter- oder Elternseite Rückmeldungen gebe.

Gastank an der Mehrzweckhalle

Gemeinderat Ben Aissa erkundigt sich nach dem Zustand des Gastanks bei der Mehrzweckhalle. Bürgermeister Buggle antwortet, dass man erst in den letzten Tagen die komplette Gasversorgung

der Halle (es handelt sich um das Gas für die Küche) umgestellt habe. So werde die Küche künftig von zwei deutlich kleineren Gasflaschen versorgt. Den Tank werde man stilllegen.

Radweg Gosheimer Straße

Gemeinderat Walter Grimm bittet erneut darum, den Verlauf des Radwegs am Ortsausgang in der Gosheimer Straße deutlicher zu kennzeichnen. Zahlreiche Radfahrer würden nicht bemerken, dass der Weg nicht auf der Gemeindeverbindungsstraße weitergehe, sondern entlang der Viehweide verlaufe.

Bürgermeister Buggle informiert, dass man bereits die Beschilderung angepasst habe. Leider habe man hier Vorschriften der Straßenverkehrsordnung einzuhalten und könne keine andersfarbigen oder größeren Schilder aufhängen.

Gemeinderat Martin Villing bittet um Prüfung, ob eine Markierung auf der Straße weiterhelfen könne. Dies wird die Verwaltung klären.

Sachstand Erneuerung Lüftungsanlage

Gemeinderat Friedrich Flad fragt nach dem Sachstand der Erneuerung der Lüftungsanlage. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Firma in den letzten Tagen die Steuergeräte eingebaut habe. Man liege im Zeitplan. Gemeinderat Alwin Rösler ergänzt, dass die Firma derzeit auf die Lieferung der Lüftungskanäle warte und diese anschließend einbaue. Die im Vorfeld diskutierte Reinigung der Zu- und Abluftkanäle sei erfolgt und sei auch nötig gewesen.

In diesem Zusammenhang gibt Ratsmitglied Rösler bekannt, dass das Hallendach in diesem Bereich Schäden – vermutlich durch Hagel – aufweise.

Weiterleitung von Bürgeranliegen

Gemeinderat Friedrich Flad bittet darum, alle im Rathaus eingehenden Nachrichten, die explizit auch an die Gemeinderäte gerichtet sind, weiterzuleiten. Ihm sei ein Fall bekannt, bei dem dies nicht erfolgt sei. Der Vorsitzende sagt die Prüfung und künftige Beachtung zu.

Farbschmierereien im Ortsgebiet

Gemeinderat Frank Grimm erkundigt sich, ob bekannt sei, dass es im Ortsgebiet an mehreren Stellen Farbschmierereien gegeben habe. Dies bejaht der Vorsitzende. Man werde Anzeige erstatten, wobei die Gemeinde nur bei einem Laternenpfosten und bei einer Hundetoilette geschädigt sei. Die anderen Beschädigungen seien an Verteilerkästen der Telekom.

Verunreinigungen entlang der L 438

Gemeinderat Martin Villing teilt mit, dass bei der Abfahrt ins Gewann „Eichhalde“ von der L 438 her Glasscherben liegen würden. Ferner stehe seit Tagen ein abgemeldetes Fahrzeug auf dem Parkplatz zum Birrental.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises falle. Der Parkplatz Birrental sei auch nicht mehr auf Böttinger Gemarkung.

Altkleidermobil des Landkreises

Abschließend macht Gemeinderätin Simone Lehr Werbung für das Altkleidermobil des Landkreises. Sie habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht und rät allen, dieses für die Abgabe von nicht mehr benutzter Kleidung in Anspruch nehmen.

TOP 9 - Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Eine anwesende ZuhörerIn hatte zwei Anfragen an Verwaltung und Gemeinderat:

Radweg Böttingen-Gosheim

Hierzu möchte sie wissen, ob es eine offizielle Einweihung gebe. Der Vorsitzende antwortet, dass man den Radweg erst einweihen könne, wenn er komplett fertiggestellt sei. Auf Gemarkung Gosheim sei dies im sog. „Kehlenwald“ jedoch noch nicht erledigt.

Sicherheitslage im Ort

Ferner äußert sie, dass es ihr aktuell Sorgen bereite, allein und bei Dunkelheit im Ort unterwegs zu sein. Beim Musikfest seien mehrere Straßenzüge komplett im Dunkeln gewesen und durch die Vorkommnisse der Farbschmierereien wisse man nicht, wer sich nachts in Böttingen so herumtreibe. Gemeinderat und Bürgermeister nehmen die Anregung auf. Man habe bereits bei der Netze BW um Informationen zur intelligenten und digital steuerbaren Straßenbeleuchtung aufgenommen. Dadurch verspreche man sich diesbezüglich Besserung. Das subjektive Sicherheitsgefühl in Bezug auf andere kriminelle Taten sei kaum durch die Gemeinde zu lösen. Man könne lediglich immer wieder Appelle aussprechen, zweifelhafte Beobachtungen zu melden und im Ernstfall die Polizei zu alarmieren.